

# 0:2-Niederlage in Oststeinbek trotz guter Leistung

Oststeinbeks Trainer Kofahl lobte in der Pressekonferenz nach dem 2:0-Sieg seiner Mannschaft den „guten Gegner“. „Lurup wird mit dem Ab-



Stefan Wehrheim

stieg nichts zu tun bekommen“, sagte er. Aber Trainer Andreas Klobedanz und sein Co-Trainer Frank Ramcke wollte das Lob des Gegners nicht wie Öl die Kehle hinunter fließen, denn ihre Mannschaft stand wieder einmal mit leeren Händen da, weil die Offensivabteilung ihre Chancen nicht nutzte. Für Lurups Verantwortliche stellt sich wie zur selbe Zeit des Vorjahres die Aufgabe, nach einem „Knipser“ zu suchen. Einer wäre sogar interessiert: Kasper von Wensierski, der bei seinem alten und neuen Verein Altona 93 nicht recht zum Zuge kommt. Und in Lurup hatte der hoch gewachsene Stürmer in der Saison immerhin 16 Tore geschossen. Müsste Lurup ohne eine

weitere Verstärkung auskommen, gibt es nur noch die Hoffnung darauf, dass bei Helm und Geist noch rechtzeitig der „Knoten platzt“. Beide bemühen sich nach Kräften, mit Schnelligkeit und spielerischen Mitteln zum Erfolg zu kommen, aber gebraucht wird noch jemand, der aus den sich bietenden Chancen Kapital schlagen kann.

In einem „intensiven Spiel“ (Klobedanz) ging es in Oststeinbek rauf und runter, sehr zur Freude des Publikums, das begeistert mitging. Aber wieder war es in der 44. Minute der Gegner, der mit 1:0 in Führung ging. Es war das sechste Mal in dieser Saison, dass Lurup kurz vor der Halbzeit ein Gegentor kassierte. Zuvor hatte in der 43. Minute Eugen Helm den gegnerischen Torwart mit einem scharfen Freistoß von der 16-Meter-Grenze Oststeinbeks Torwart Götting geprüft, dann führte im Gegenzug ein Konter zum ersten Tor für Oststeinbek. In der zweiten Halbzeit ging es munter weiter. Lurup spielte von der 71. an „alles oder nichts“. Aber auch das half nicht. In der 90. Minute war es der Gegner, der einen erneuten Gegenangriff zum 2:0 im Luruper Tor unterbrachte. Gegen beide Gegentore war Lurups einwandfrei bester Spieler, Torwart Marcel Kindler, machtlos. „Vor ihm kann man nur den Hut ziehen“, sagte Lurups Trainer. Dabei war sein Einsatz zunächst sogar fraglich gewesen, denn Kindler plagten Mus-

kelschmerzen. Die Ersatzleute, Möhring und Gabriellidis, hatten sich schon auf den möglichen Einsatz eingestellt. Aber Kindler wollte unbedingt spielen und er tat es wieder in überragender Manier.

Lurup benötigt drei Punkte, um sich aus der Abstiegszone zu lösen. Ob das am kommenden Samstag (14 Uhr) auf eigenem Platz an der Flurstraße gegen Meister und Herbstmeister Victoria gelingen kann, ist fraglich. „Wir wissen, dass wir wenig Chancen haben, aber diese wollen wir nutzen“, zeigt sich Andreas Klobedanz trotzig. Vom Spielerischen braucht sich seine Mannschaft nicht zu verstecken, auch wenn Victoria über einige herausragende Akteure verfügt. Beim SV Lurup ist nach seiner Rot-Sperre erstmals Gian-Pierre Carallo wieder dabei, der in der Lage ist, nach vorn mehr Druck zu erzeugen. Das Hinspiel verlor eine personell geschwächte Luruper Mannschaft mit 0:3. Die Tore schossen Vierig, Rahn und Stitz. Rahn steht mit zehn Treffern in der Torschützenliste der Oberliga auf dem zweiten Platz. Lurups erfolgreichster Stürmer ist Jan Geist, der es bisher auf fünf Tore gebracht hat. SV Lurup: Kindler; Kaladic, Ribeau (ab 71. Min. Gehr), Czech, Ehlers; Wehrheim (ab 71. Min. Sivcak), Sander, Timm, Rohrborg; Helm, Geist.